Bundesverband
Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik

Leitfaden

Chancen und Nutzung von elektronischen Marktplätzen im öffentlichen Einkauf

Potenziale für die Beschaffung und deren Ausgestaltung

1. Auflage 2023

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

E-Marktplätzen mit einer Inhaltsdatenspeicherung außerhalb der EU ablehnen.

Fazit

Jetzt können alle abrufberechtigten Dienststellen des Landes Berlin das eWarenhaus Berlin nutzen und es wird als Standardverfahren für die Abrufe aus dem SBV etabliert. Es ist vorgesehen, dass das LVwA ab 2024 die Verantwortung für das IT-Fachverfahren übernimmt und damit der Weiterbetrieb für die Zukunft gewährleistet ist.

Wichtig ist es, Initiative zu ergreifen und die Digitalisierung voranzutreiben, also ins „Machen" kommen. Inhalte und Prozesse müssen zu Beginn eines Projektes grundsätzlich klar sein. Alle Eventualitäten lassen sich mitunter nicht praktisch umsetzen, insofern ist es essenziell, Partner für die Umsetzung zu suchen, mit denen das Projekt gemeinsam an die aktuellen Anforderungen angepasst und letztendlich zu einem positiven Abschluss gebracht werden kann.

Getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber" ist eine breite Information über das Vorhaben auf verschiedenen Kanälen hilfreich und natürlich sind auch die Nutzenden in den Prozess einzubinden, um eine breite Akzeptanz zu erreichen.

3.4.5 Stadt Ludwigsburg: mit DIWA, dem digitalen Warenhaus, zu mehr Nachhaltigkeit

Praxisbeispiel öffentlicher Auftraggeber

Ansprechpartner
Stadt Ludwigsburg

Lars Keller
Leitung Zentrale Beschaffung und Vergabe

E-Mail: l.keller@ludwigsburg.de
Internet: www.ludwigsburg.de

Vita

Lars Keller ist Betriebswirt und arbeitet seit über zehn Jahren im Bereich öffentlicher Einkauf und Vergabewesen. Seit Januar 2020 verantwortet er die Zentrale Beschaffung und Vergabe der Stadt Ludwigsburg. Das Team ist zuständig für Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen sowie den strategischen Einkauf.

Die Stadt Ludwigsburg

Die Stadt Ludwigsburg ist eine Große Kreisstadt in der Region Stuttgart mit zirka 94.000 Einwohnern. Sie ist die Kreisstadt und größte Stadt des Landkreises Ludwigsburg. 2014 hat die Stadt Ludwigsburg den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für vorbildliche Verwaltungsleistung erhalten, 2019 wurde sie als „Klimaaktive Kommune" bundesweit für die nachhaltige Beschaffung ausgezeichnet. 2020 erhielt sie den BME-Preis „Innovation schafft Vorsprung" für Spitzenleistungen öffentlicher Auftraggeber mit dem Konzept „Innovative, nachhaltige Beschaffung – Gesund, kreislauffähig, klimafreundlich (C2C)" und 2023 gewann die Stadt Ludwigsburg als Vorreiter-Kommune den Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg „Auf dem Weg zur Klimaneutralität".

Ausgangssituation

Bis Januar 2021 sorgten 200 Beschaffende für die Bedarfe von 2.000 Beschäftigten der Stadt Ludwigsburg; dezentral, situativ. Die Frage „Wer hat was, wie viel, wann, bei wem, zu welchem Preis bestellt?" konnte so ohne Weiteres nicht beantwortet werden. Durch unterschiedlichste Prozesse und dezentrale Ressourcenverwaltung fehlte es an Transparenz- und Steuerungsmöglichkeiten. Aufgrund der dezentralen Prozesse war es sehr schwierig, belastbare Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibung von Rahmenverträgen zu erhalten. Sortimente und Artikel waren entweder wenig bekannt oder mussten aufwendig recherchiert werden, sodass eine qualitative Neuausrichtung insbesondere auch in Sachen Nachhaltigkeit schwierig war. Gerade das war nicht hinnehmbar, da die Messlatte bereits sehr hoch lag. Denn schon 2014 hatte Stadt Ludwigsburg den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für vorbildliche Verwaltung erhalten. 2019 folgte die Auszeichnung „Klimaaktive Kommune" und 2020 der BME-Preis „Innovation schafft Vorsprung".

Kontakt
TEK-SERVICE AG
E-Mail:
www.tek-service.de, www.tek-service.de/video
www.tek-service.de/broschuere

Ansprechpartnerin
Monika Schmidt
Vorsitzende des Aufsichtsrates
E-Mail: schmidt@tek-service.de

Über die TEK-SERVICE AG
EINKAUF DER VERWALTUNG – AM BESTEN DIGITAL

Kommunal- und Landesverwaltungen wissen: digitale Prozesse schaffen trotz knapper Personalressourcen Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten. Gerade im Einkauf ergeben sich darüber hinaus weitreichende Mehrwerte.

Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet Krisenzeiten das Thema Verwaltungsdigitalisierung befeuern würden? Und doch hat die Digitalisierung entscheidend zur Bewältigung von Herausforderungen beigetragen.

Krisenbewährt, wirtschaftlich und effizient

In Zeiten der Pandemie konnte KoPart, die Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, Schulen landesweit mit 80.000 Laptops für das Homeschooling versorgen. Ebenso steuert das Land Berlin ausgeschriebene Rahmenverträge über das eWarenhaus Berlin. Bündelungseffekte werden möglich und finden in der Ausschreibung beziehungsweise Vergabe Berücksichtigung. Die Städte Mainz und Ludwigsburg qualifizieren darüber hinaus Kataloge unter Aspekten der Nachhaltigkeit. Alle genannten Verwaltungen vertrauen dabei auf die webbasierenden Einkaufsdienstleistungen der TEK-SERVICE AG.

E-Einkauf? Einfach machen lassen

„Die Vorteile des digitalen Einkaufs sind vielfältig. Darüber hinaus ergibt sich hieraus der perfekte Datenpool für die E-Abrechnung und E-Vergabe“, erläutert Monika Schmidt von TEK-SERVICE. Durch die Einbeziehung eines externen Dienstleisters kompensieren Verwaltungen Defizite eines zunehmenden Fachkräftemangels. Verwaltungen konzentrieren sich auf ihre Kernkompetenz, wie Organisation, Steuerung oder Strategieentwicklung, und übertragen Technologie und Service auf die TEK-SERVICE AG. „Das ist der entscheidende Schlüssel zur Lösung zukünftiger Herausforderungen“, resümiert Monika Schmidt.

Die Technologie der TEK-SERVICE AG ist barrierefrei sowie „made und hosted in Germany“. Anforderungen der DSGVO werden damit erfüllt. Zielstellungen wie Vergabekonformität, Wirtschaftlichkeit und Effizienz werden innerhalb kurzer Projektzeiten von wenigen Wochen erreicht.

Projektziele

Der Treiber der Stadt Ludwigsburg für die Einführung eines E-Procurement-Systems war gezielt der Aspekt der Nachhaltigkeit in der Beschaffung. Die Vorteile einer Vereinheitlichung von Prozessen waren dabei als positiver Zusatznutzen sehr willkommen. Es sollte verhindert werden, dass nicht nachhaltige Produkte „wild“ am Markt eingekauft werden. Daher besteht auch ein Benutzungszwang des digitalen Warenhauses DIWA der Stadt Ludwigsburg.

Einkauf und Ausschreibung sollten im neuen System fest miteinander verzahnt werden. Digitalisierte Verfahrensabläufe ermöglichen somit mehr Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten, um neben der Wirtschaftlichkeit insbesondere auch die nachhaltige Beschaffung bei der Stadt Ludwigsburg zu stärken. Re-

sultierend daraus sollten erhöhte Bündelungseffekte und Preisvorteile verwaltungsweit realisiert werden.

Vorgehensweise

Für den Planungsprozess wurden der Zentraleinkauf und die Vergabestelle, ein Projektleiter mit Projektgruppe, jedoch keine externen Berater oder Unternehmen eingebunden. Der Bedarf konnte nach einer beschränkten Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb durch eine am Markt erhältliche webbasierende, branchenspezifische Dienstleistung gedeckt werden (TEK-SERVICE AG aus Lörrach in Baden-Württemberg).

Im Rahmen des Vergabeverfahrens wurden Projektlösungsvorschläge anhand der Vorgaben des Auftraggebers eingereicht. Die im Wesentlichen standardisierten Verfahrens- und Prozessabläufe des Dienstleisters wurden durch die Verwaltung geprüft, bewertet und angepasst übernommen. Die Steuerung über ein einheitliches elektronisches Einkaufsportal macht den Abruf von Bedarfen aus ausgeschriebenen Rahmenverträgen für die Bestellenden der Stadt Ludwigsburg bedeutend leichter. Kennzeichnungen zu Nachhaltigkeitsaspekten direkt beim Artikel vereinfachen die Kaufentscheidung. Das operative Tagesgeschäft im Einkauf zwischen Bestellenden und Lieferantenkette wie auch die Weiterentwicklung des Einkaufssystems erfolgen durch den externen Dienstleister.

Neben eigenen Erfahrungswerten und Recherchen konnte auch auf die Erfahrung des Dienstleisters zurückgegriffen werden, um weitere Optimierungspotenziale zu identifizieren. Der Dienstleister stellte auf Wunsch Kontakte zu anderen Verwaltungen her, die ähnliche Aufgaben bereits erfolgreich gelöst hatten. Interkommunaler Erfahrungsaustausch, auch im Rahmen von Veranstaltungen, eröffnet weitere Potenziale und Möglichkeiten im Einkauf.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Zur Umsetzung des Projektes wurde ein halbes Jahr für die Planung, inklusive Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens, benötigt. Im September 2021 startete eine dreimonatige Testphase. Im direkten Anschluss daran wurde das System im Januar 2021 auf die Gesamtverwaltung, inklusive Schulen, ausgerollt.

Eine teilweise mangelnde E-Business-Fähigkeit von Lieferanten (Abgleich Katalogstammdaten usw.) und eine schwankende Qualität der Artikelstammdaten verursachten gelegentlich Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Heute werden die wesentlichen Rahmenverträge von Lieferleistungen über DIWA gesteuert. Es handelt sich dabei um Sortimente wie Sportgeräte, Schul- und Büromöbel, Reinigung/Hygiene, Papier, Bürobedarf oder Kalender. Schritt für Schritt sollen weitere Sortimente folgen. Erste Ausschreibungen wurden bereits auf Grundlage der Leistungsverzeichnisse des Dienstleisters durchgeführt.

Die Kennzeichnung nachhaltiger Artikel ist nun in jedem einzelnen Fall möglich – auch wenn hier teilweise noch manuell nachgesteuert werden muss (wegen der schwankenden Qualität der Artikelstammdaten). Die Filterfunktion ermöglicht es einem Bedarfsträger, bei Artikelanfragen einen Haken zu setzen, ob auch nachhaltige Varianten angeboten werden sollen. Nach Angebotseingang ist jedoch immer noch der Faktor Mensch zur Kontrolle und Abwägung im Spiel, um die Anforderungen an die Nachhaltigkeit zu überprüfen.

Fazit und weitere Zielsetzungen

Mit der Digitalisierung von Einkaufsprozessen erschließen sich viele Möglichkeiten. Neben der Generierung von Leistungsverzeichnissen kann jetzt über das Controlling besser und kurzfristig steuernd eingegriffen werden. Der Einkauf hat Kenntnis darüber, wie hoch der Anteil nachhaltiger Artikel gemessen am Einkaufsvolumen ist. Das ist die perfekte Grundlage für den weiteren Ausbau der Nachhaltigkeitsstrategie in Ludwigsburg. Die Vereinheitlichung von Prozessen hilft sowohl den Nutzenden in der Stadtverwaltung als auch dem Einkauf.

Weitere Ziele sind die Entwicklung von bisher nicht bekannten Sortimenten, deren Ausschreibung und Vergabe sowie die Integration der hieraus gewonnenen elektronischen Kataloge in die E-Procurement-Strategie der Stadt Ludwigsburg. Priorität A hat darüber hinaus die fortlaufende Qualifizierung von Artikeln unter Aspekten der Nachhaltigkeit.

Dem Einkauf der Stadt Ludwigsburg ist es ein Anliegen, die Funktionalitäten im E-Procurement und die Beschaffungsprozesse in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.